

ser jährliche Zuschuss kräftig steigen. Explodieren wird auch die Zinslast: 2021 musste der Bund gerade einmal 3,9 Mrd. Euro für seine Schulden zahlen; 2023 sind es 39,8 Mrd. Euro, die für die Anleihen und Kredite aus dem Bundeshaushalt fällig werden. Denn die geldpolitischen Bremsen der Europäischen Zentralbank treffen nicht immer nur private Darlehens- und Hypothekennehmer, sondern eben auch den Staat. Und bei der Erhöhung der Zinsen ist noch längst nicht das Ende der Fahnenstange erreicht.

Haushalt 2024: Nagelprobe für die Ampel

Schon wird in den Reihen der Ampel-Regierung hart und heftig über den Bundeshaushalt 2024 gestritten. Vor allem pochen Politiker aus der SPD und der Grünen auf die Realisierung ihrer Projekte, die 2021 im Koalitionsvertrag ihren Niederschlag gefunden hatten. Der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck, hat jüngst seinem Kollegen, dem Bundesfinanzminister, Christian Lindner, gar einen geharnischten Brief geschrieben und mehr Geld für seine Vorhaben gefordert. Lindner ist sehr bemüht, den Weg zurück zur

Schuldenbremse vorzugeben, um nicht zum Schuldenbaron wie einst einer seiner Vorgänger, Hans Eichel, zu werden. Gemeinsam mit seinem exzellenten Haushaltsstaatssekretär, Werner Gatzert, führt Lindner deshalb die Chefgespräche über die jeweiligen Ressorthaushalte für das nächste Jahr.

Steuererhöhungen sind kein Ausweg!

Der Bundesfinanzminister erhält nun vom Bundesrechnungshof eine starke Rücken-deckung für den von ihm angestrebten Konsolidierungskurs in der Finanzpolitik. Denn auch hier muss es eine Zeitenwende geben, soll der Bundeshaushalt nicht völlig aus dem Ruder laufen. Den Weg, die Haushaltsspielräume durch Steuererhöhungen für die Zukunft zu vergrößern, hat der Bundesfinanzminister abgelehnt. Denn die bisherigen Steuereinnahmen haben ein Rekordvolumen erreicht. Und das, obwohl die Wirtschaft derzeit nicht auf vollen Touren läuft. Lindner setzt deshalb auf höhere Wachstumsraten in den nächsten Jahren, die dann auch noch höhere Steuereinnahmen bescheren werden. Die hohe Inflation wirkt dabei wie Treibstoff.

Länder sind Kostgänger des Bundes!

Im Bundeshaushalt muss zunächst gespart und gestrichen werden. Alle Subventionen gehören deshalb auf den Prüfstand. Der Bundesrechnungshof weist zudem auf die immer größere Schuldenklüft zwischen dem Bund und den anderen öffentlichen Körperschaften hin: „Im Ergebnis finanziert der Bund mit seinen neuen Schulden die Konsolidierung der Länderhaushalte“, so die Analyse des Rechnungshofs. Diese Entwicklung hat bereits zur Erosion der Finanzierungsbasis des Bundeshaushalts geführt, denn der Bund hat dauerhaft auf Steueranteile zugunsten von Ländern und Gemeinden verzichtet. Die Schwierigkeiten bei den öffentlichen Finanzen sind gewaltig. Die Flucht in eine immer höhere Verschuldung ist kein Ausweg. Der Staat sollte auch nicht noch als Inflationstreiber auftreten. Neue Belastungen kommen auf den Bund, die Länder und Gemeinden durch die Erhöhungen von Löhnen und Gehältern im öffentlichen Dienst zu: Tarifabschlüsse in Höhe von 8 bis 10 Prozent werden viele Milliarden Euro kosten, die von allen Gebietskörperschaften in ihren Haushalten nur schwer zu tragen sein werden. ■



Besuchen Sie uns
im Internet unter
www.bvmu.de

IMPRESSUM

DER SELBSTÄNDIGE/MITTELSTAND DIGITAL
ISSN 0946-3224

Offizielles Organ des Bundes der Selbständigen, LV NRW, und der Bundesvereinigung mittelständischer Unternehmer e.V.
Ferdinand-Porsche-Str. 1, 59439 Holzwickede
Tel. (02301) 91 96 8-0, Fax (02301) 91 96 8-29
E-Mail: info@bvmu.de
Redaktion: Joachim Schäfer (verantwortlich), Anita Schäfer, Janina Schäfer, Friedhelm Ost

Fotos: Laurence Chaperon, Janina Schäfer, BDS Archiv
Layout: Joachim Schäfer/K6 Medien
Erscheinungsweise: 10 x jährlich
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Dortmund
Bezugsbedingungen:
Die Zustellung des E-Papers ist durch den Mitgliedsbeitrag zur BVMU/zum BDS abgegolten.
Bei Nichterscheinen des E-Papers infolge höherer Gewalt bestehen keine Ersatzansprüche.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Vorlagen und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr.

Die Urheberrechte an Annoncen (bei eigener Gestaltung), Entwürfen, Fotos und Vorlagen sowie der gesamten grafischen Gestaltung bleiben bei der BVMU e.V. und dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden.

Briefe und Manuskripte an:
BDS/BVMU e.V.
Ferdinand-Porsche-Str. 1, 59439 Holzwickede
Internet: www.bvmu.de
E-Mail: info@bvmu.de
© by: BDS/BVMU e.V.
Hinweis: In allen Fällen, in denen die neue Rechtschreibung mehrere Schreibweisen zulässt, wird die von der Dudenredaktion empfohlene Schreibung angewandt.